



1725



Ex Bibliotheca
BERNHARDI IACOBI SCHUDT,
I.V.F. sacrae Caesareae Majestatis
Consilarii actualis nec non
Consulentis ac Syndici Primarii
Reipubl. Moeno-Francif.
Ann. 1780.

VX. 151

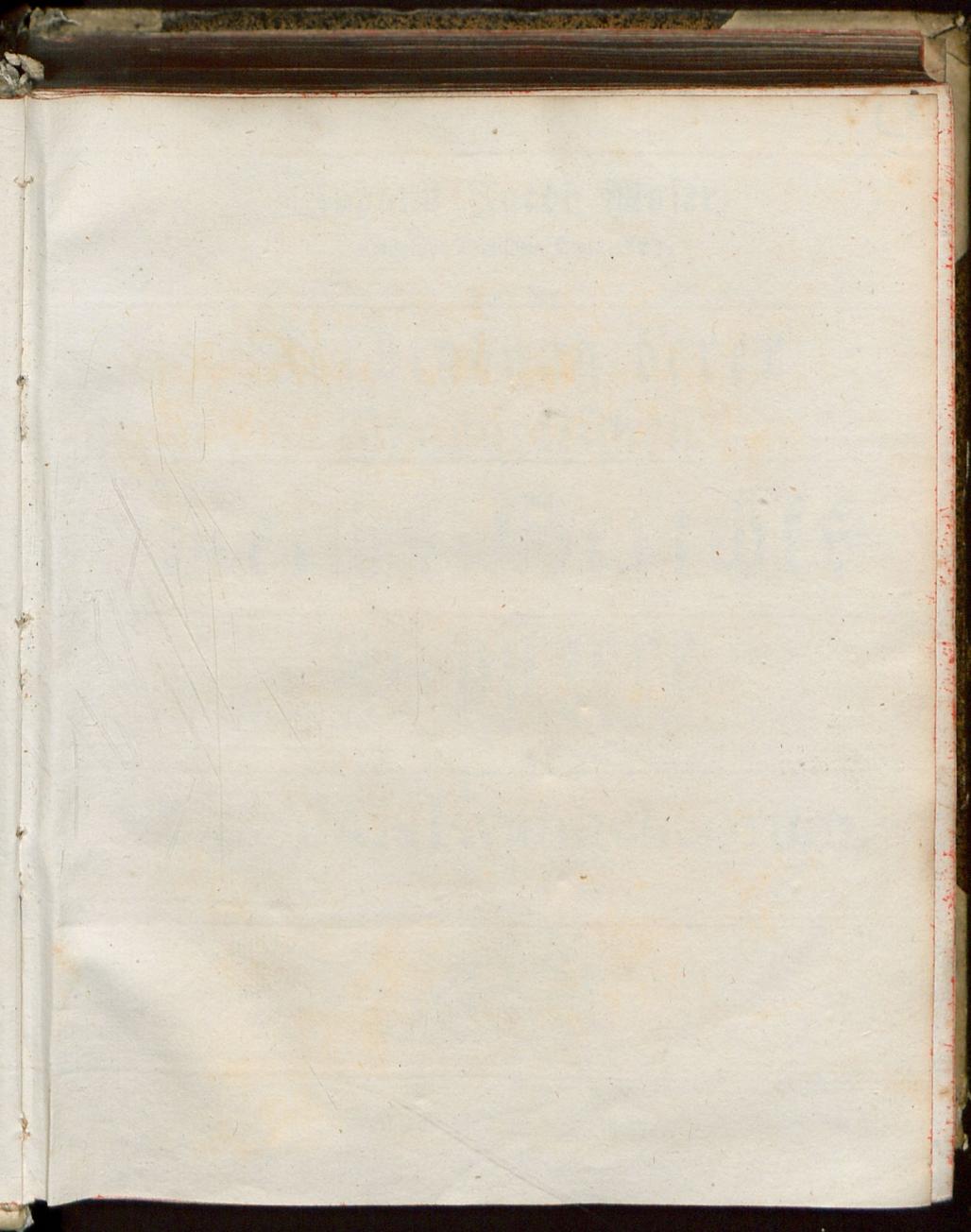




- 1/ Hof. Jac. Maffei von der Beschreibung des heil. Ethen
Johann Königs geistl. Beystehen an der weltl.
des oecumen. Evangelikorum.
- 2/ Nüchtern im Geist. Der zu Manufria do 1762. v.
wischen Geist. geistl. ritterie.
- 3/ Jagitten büchl von Landgraf Friedrich in Fürstliche
Kultusgründe zu Dassel, Königl. Königl. Kasse.
- 4/ Martin de Rasfeld, vord. vord. an dem Königl.
Bey. Röhing der Chr. u. Esar die traktat die
oeci. betel.
- 5/ Hof. Clementis XI. Pult unigenitus; in Cialding
in die zu Frankfurt darüber sus. andern Str.
sig. ritterie.
- 6/ Platin; oratio in aug. de praesenti quae inter Polan
mentum et. ceterum gallicanum agitatur con.
conversia.
- 7/ gedruckte über die Ordnung. 1767.
- 8/ Betragen des Königl. in Frankreich gegen
des Betragen des Königl. in England.
Land, für Kaiser zu Lande, in
in aufsung der aug. fann. ritterie
virk. gebrochtes elyke betrieh
convention.
- 9/ die ritterie alts. Königl. ritterie,

nach ihrer natur, Potholand, Cuygen
des Reichs, auch nach und Zeit, wo
geübet, ist p. f.

10) Siphon und Saug Engen selaukte
nachrichten von dem alt Fräntischen
geheißt über seine von nordalby.





Kurzgefaßte und deutliche Erläuterung
der
Churpfälzischen Lotterie
zu Mannheim.

Die durch Ihre Churfürstl. Durchl. von der Pfalz in Höchstderoselben sämtlichen Staaten errichtete Lotterie, ist auf dem nemlichen Fuß, derer vor längsten in Italien, Frankreich und denen Oesterreichischen Erblanden, eingeführt.

Diese Lotterie bestehet aus nicht mehr als 90 Nummern, von Nummer 1. bis 90.

Da nit man diese 90 Nummern wohl von einander unterscheiden möge, so hat man zu Mannheim einer jeden Nummer den Rahmen eines Wäggen bezgelegt, gleichwie es in Italien, Teutschland und in Frankreich gebräuchlich ist.

Von diesen 90 Nummern, welche man bey jeder Ziehung in ein Glücksrad wirft, werden deren nur 5, und zwar eine nach der andern, herausgezogen, und diese 5 Nummern bestimmen den Gewinnst oder Verlust aller deren, welche an der Lotterie Theil genommen haben.

Es hat ein jeder die Wahl, auf welche, und auf so viel Nummern zu setzen, als er will.

Hundert tausend Personen, oder deren mehr oder weniger, können auf die nemliche Nummern einsehen, wodurch dann die Zahl derer Gewinner jederzeit sehr groß wird.

Man setz in diese Lotterie auf bestimmten Zug, oder Extrait determiné; auf unbestimmten Zug, oder Extrait simple; auf zwey Nummern zugleich, oder Ambo; auf drey Nummern zugleich, oder Terno; auf vier Nummern zugleich; oder Quaterno. Welche fünf hauptsächlich Arten einzusehen, sich hernachmahlen in viele andere Arten wiederum eintheilen, auf deren jede insbesondere, auf einige, oder auf alle zugleich, man nach seinen Wohlgefallen spielen kann.

Der

Der bestimmte Zug, oder *Extrait déterminé* genannt.

Bestehet darinn: daß man zum voraus bestimme, welche von seinen erwählten Nummern die erste welche die zweyte, und (so man mehrere hat) welche die 3te, 4te, oder die 5te seyn soll, die aus dem Glücks-Rade gezogen wird. Als zum Exempel: Die Nummer 4. sollte die erste, die Nummer 7, die zweyte, die Nummer 30. die fünfte seyn, die aus dem Glücks-Rade solle gezogen werden; wo dann die Lotterie dem Einseser für jede Nummer, deren Herauskunft er auf obgemeldete Art errathen, 75 mahl so viel bezahlet als er eingesezt; und kann man auf diese Art zu spielen, von dem geringsten Preis der 30 Kreuzer auf eine Nummer bis auf 200 Fl. einsetzen.

Extrait simple, oder unbestimmter Auszug.

Bestehet lediglich darinne, daß man eine oder mehrere derer fünf Nummern zu errathen sucht, welche aus dem Glücks-Rade gezogen werden. Wo dann die Lotterie in diesem Glücksfall auf jede Nummer 15 mahl so viel bezahlet, als man darauf eingesezt; und kann man von 4 Kr. an bis 1000 Fl. auf jede Nummer einsetzen.

A M B O.

Wer auf Ambo spielt, sehet zugleich auf 2, oder mehrere Nummern; kommen zwey von denen erwählten Nummern heraus, so bezahlet die Lotterie dem Einseser 270 mahl so viel als er darauf eingesezt, und man kann von 4 Kr. bis 75 Fl. auf Ambo einsetzen.

T E R N O.

Wer auf Terno spielt, sehet zugleich auf drey oder mehrere Nummern. Kommen drey von denen erwählten Nummern heraus, so bezahlet die Lotterie dem Einseser 5300 mahl so viel, als er darauf eingesezet. Man kann von 4 Kr. bis auf 25 Fl. auf Terno einsetzen.

Q U A D E R N O.

Wer auf Quadero spielt, sehet zugleich auf vier oder mehrere Nummern. Werden alle 4 Nummern aus dem Glücks-Rade gezogen, so bezahlet die Lotterie dem Einseser 60000 mahl so viel als er eingesezt. Man kann von 1 Kr. bis 1 Fl. 30 Kr. auf Quadero einsetzen.

OBSERVATIONS.

Nach stehet es einem jeden Einseser frey, auf mancherley Arten in dieser Lotterie sein Glück zu machen, nach Gefallen zu überschlagen, und so dann diejenige zu erwählen, welche Ihm die vortheilhafteste zu seyn scheint; allermassen wird man sehr leicht erkennen, daß weilen mit ganz geringen Einsätzen, sehr beträchtliche Loose können gewonnen werden, der Einseser also den großen Vortheil auf seiner Seiten habe, und daß sich mithin mehremahlen Ziehungen mit großem Verlust für die Lotterie ergeben können. Wo dann die freye Wahl derer Nummern, so wohl als der Einsezungs-Art des beliebigen Einsases, ein sehr bequemes Mittel ist, wodurch ein jeder, wes Standes er auch immer seyn möge, seinem Glück in dieser Lotterie entgegen gehen könne.

Exempel.

Man sehe den Fall, daß jemand auf 5 Nummern, welche es auch unter denen 90, woraus die Lotterie bestehet, seyn mögen, einsetzen wolle:

5 Num:

5 Nummern machen 5 Nutzige, jeden zu	2 Fl. 30 Kr.	12 Fl. 30 Kr.
10 Amben zu	1	10
10 Ternen zu	1	10
5 Quaternen zu	1	5

37 Fl. 30 Kr.

Man gewinnt also für den Auszug einer Num. oder sogenannten Extrait für den Auszug zweyer Num. 2. Exr. und dann 1 Ambe, welche zusammen den Gewinn ergeben von 345 fl. Der Auszug von 3. Num. ergibt erstlich 3 Exr. stens 3 Amben, und 1 Terne, welche den Gewinn ertragen von 6222 fl. 30 Kr. Der Auszug von 4 Nummern giebt erstlich 4 Exr. sodann 6 Amben, fern 4 Ter. u. eine Quat. welche zusammen den Gewinn betragen von 82970 fl. Der Auszug von 5 Nummern giebt 5 Extrait, 10 Amben, 10 Ternen und 5 Quaternen, welche zusammen den Gewinn ertragen von 355887 fl. 30 Kr.

Ein anderes Exempel von 6 Flo. auf Ambo, Terno und Quaterno zu spielen.

6 Nummern welche unter denen 90 es seyn, ergeben:

15 Amben, wovon der Einsatz zu	1 Fl. Kr.	15 Fl. Kr.
20 Ternen, jede zu	30	10
15 Quaternen zu	30	7 30

32 Fl. 30 Kr.

Und der aus obigen 6 Nummern entspringende Gewinnst bestehet in nachfolgendem:

2 Nummern geben eine Ambe, diese einen Gewinn von 270 fl.
 3 Nummern geben 3 Amben u. 1 Ter. und mithin in allem einen Gewinnst von 3460 fl.
 4 Nummern geben 6 Amben, 4 Ternen und 1 Quaterne, wovon der Gewinnst zusammen beträgt 42220 fl.

5 Nummern geben 10 Amben, 10 Ternen und 5 Quaternen, welche den Gewinnst austragen von 179200 fl.

Die Regel obigen Ueberschlags ist allgemein, man möge sodann einen höhern oder geringeren Einsatz auf so viel Nummern wagen als man nur immer will, es seye auf Extrait und Ambe, auf Extrait und Terno, auf Extrait und Quaterne, auf Ambe und Terne, auf Ambe und Quaternen, auf Terne und Quaternen, auf Ambe, Terne und Quaternen, oder endlich auf Extrait, Ambe, Terne und Quaternen zugleich; so kan man ebenmäßig den Betrag seines Einsatzes auf die nemliche Art nach obgemeldter Regel berechnen.

Um nun von denen obigen Einschlags- Arten einen deutlichen Begriff zu geben, hat man nachstehende Tabeß, welche sich von einer Nummer bis auf den Fall von 15 Nummern erstreckt, auf welche jemand könnte sehen wollen, zu dem Ende an Hand gegeben, damit ein jeder mit dem ersten Blick überschauen könne, wie viel diese Nummern Extrait, Amben, Ternen oder auch Quaternen ergeben möchten.

1 Nummer giebt einen Extrait.	
2 Nummern geben eine Ambe.	
3 Nummern geben 3 Amben und eine Terne.	
4 Nummern geben 6 Amben 4 Ternen und 1 Quaterne.	
5 Nummern geben 10 Amben 10 Ternen und 5 Quaternen.	
6 Nummern geben 15 Amben 20 Ternen und 15 Quaternen.	
7 Nummern geben 21 Amben 35 Ternen und 35 Quaternen.	
8 Nummern geben 28 Amben 56 Ternen und 70 Quaternen.	
9 Nummern geben 36 Amben 84 Ternen und 126 Quaternen.	
10 Nummern geben 45 Amben 120 Ternen und 210 Quaternen.	
11 Nummern geben 55 Amben 165 Ternen und 330 Quaternen.	
12 Nummern geben 66 Amben 220 Ternen und 495 Quaternen.	
13 Nummern geben 78 Amben 286 Ternen und 715 Quaternen.	
14 Nummern geben 91 Amben 364 Ternen und 1001 Quaternen.	
15 Nummern geben 105 Amben 455 Ternen und 1365 Quaternen.	

Preis

**Preis und Gewinne welche durch Ihre Churfürstl. Durchl. von der Pfalz
festgesetzt und gnädigst bewilliget worden:**

Ambe von 18 fl. kostet 4 fr.	1 Terne v. 353 fl. 20 fr. kostet 4 fr.	1 Quaterne v. 1000 fl. kostet 1 fr.
dito von 27 „ kostet 6 „	1 dito v. 530 „ „ kostet 6 „	1 dito v. 3000 „ kostet 3 „
dito von 36 „ kostet 8 „	1 dito v. 795 „ „ kostet 9 „	1 dito v. 5000 „ kostet 5 „
dito von 45 „ kostet 10 „	1 dito v. 1060 „ „ kostet 12 „	1 dito v. 7000 „ kostet 7 „
dito von 54 „ kostet 12 „	1 dito v. 1590 „ „ kostet 18 „	1 dito v. 11000 „ kostet 11 „
dito von 72 „ kostet 16 „	1 dito v. 2120 „ „ kostet 24 „	1 dito v. 14000 „ kostet 14 „
dito von 90 „ kostet 20 „	1 dito v. 4770 „ „ kostet 54 „	1 dito v. 20000 „ kostet 20 „
dito von 270 „ kostet 60 fr.	1 dito v. 5300 „ „ kostet 60 fr.	1 dito v. 60000 „ kostet 60 fr.

Man dienet übrigens dem Publico zur Nachricht, daß die Gewinnste in denen neuwlichen Geld-Sorten vorhin man seinen Einsatz gethan, und daß alle die in dieser Lotterie gewonnene Preise, ohne den geringsten Abzug, noch sonstiger Vorenthaltung, wie selbige Namen haben möge, ausbezahlt werden.

Außerdem ist noch ferner zu beobachten übrig, daß diejenige Preise welche die General-Administration der Churfürstl. Pfälzischen Lotterie, sowohl vor bestimmte als unbestimmte Auszüge, als nicht weniger vor die Amben, und Ternen bezahlt, diejenigen in Italien, Wien, München und Paris übertreffen, wie aus nachfolgendem Vergleich das mehrere zu ersehen ist.

Man bezahlt:

	Vor den bestimmten Auszug:	vor den bestimmten Auszug:	vor die Ambe:	vor die Terne:	vor die Quaf.
Zu Italien	67. „ „	13. 1/2. „ „	266. 2/3. „	5142. 7/8. „	„ „ „
Zu Wien	67. „ „	14. „ „	240. „	4800. „	„ „ „
Zu München	67. „ „	14. „ „	240. „	4800. „	„ „ „
Zu Paris	„ „ „	15. „ „	270. „	5200. „	„ „ „
Zu Mannheim	75. „ „	15. „ „	270. „	5300. „	60000. „

NB. Ist schlußlichen aus vorstehender Tabell zu ersehen, daß keine von denen hiebvor benannten Orten, nemlich weder zu Wien, zu München, noch zu Paris, bis hieher noch den vortheilhaften Preis derer Quaternen eingeführet, welcher durch seine besonders vortheilhafte Eigenschaft, denen auf selbigen einsehenden Liebhabern, ein wahrscheinliches großes Glück vor Augen stellt, und dieser Zufah, welcher vieles Ausrechnen erfordert, ist so zu sagen, ein vor allen andern Lotterien ausschließliches Vorrecht vor die Churfürstliche Lotterie, als welche die ohnein ansehnliche Preise zum Vortheil dererjenigen, so ihr Glück in solcher Lotterie prüfen wollen, so merklich vermehret und vergrößert hat.

Die Auswärtige, welche an dieser Lotterie Theil zu nehmen besieben, können sich an die in sämtlichen Reichs-Handels- und andern Städten verschiedene gesetzte Einnehmere adressiren, sie können auch ihre Einsätze unmittelbar dem **Haupt-Comptoir** der General-Administration zu Mannheim antragen; sie sollen von Brief-Porto und sämtlichen Unkosten befreuet seyn, und wird ihrem Begehren schleunigst möglichstes Genüge geleistet werden. Es wird der General-Administration allstets angelegen seyn, denenselben alle Erläuterung zu gehen, welche Sie verlangen dürfen.

Es wird hiermit auch jedermännlichen kund und zu wissen gethan, daß die Gewinnste auf Vorweisung der Original-Listes, und nicht auf die Erkenntniß-Scheine, ausbezahlt werden.

Mannheim, gedruckt in der Buchdruckerey der General-Administration der
Churfürstlichen Lotterie, 1765.

Kh 1470

ULB Halle

3

006 805 973



Wort

TO 18

920





3

Kurzgefaßte und deutliche Erläuterung
der
Churfälkischen Lotterie
zu Mannheim.

Die durch Ihre Churfürstl. Durchl. von der Pfalz in Höchstderoselben sämtlichen Staaten errichtete Lotterie, ist auf dem nemlichen Fuß, derer vor längsten in Italien, Frankreich und denen Oesterreichischen Erblanden, eingeführt.

Diese Lotterie bestehet aus nicht mehr als 90 Nummern, von Nummer 1. bis 90.

Damit man diese 90 Nummern wohl von einander unterscheiden möge, so hat man zu Mannheim einer jeden Nummer den Nahmen eines Mädgen bezuget, gleichwie es in Italien, Teutschland und in Frankreich gebräuchlich ist.

Von diesen 90 Nummern, welche man bey jeder Ziehung in ein Glücksrad wirft, werden deren nur 5, und zwar eine nach der andern, herausgezogen, und diese 5 Nummern bestimmen den Gewinnst oder Verlust aller deren, welche an der Lotterie Theil genommen haben.

Es hat ein jeder die Wahl, auf welche, und auf so viel Nummern zu setzen, als er will.

Hundert tausend Personen, oder deren mehr oder weniger, können auf die nemliche Nummern einsetzen, wodurch dann die Zahl derer Gewinner jederzeit sehr groß wird.

Man setz in diese Lotterie auf bestimmten Zug, oder Extrait déterminé; auf unbestimmten Zug, oder Extrait simple; auf zwey Nummern zugleich, oder Ambo; auf drey Nummern zugleich, oder Terno; auf vier Nummern zugleich, oder Quaterno. Welche fünf hauptsächlich Arten einzusetzen, sich hernachmahlen in viele andere Arten wiederum eintheilen, auf deren jede insbesondere, auf einige, oder auf alle zugleich, man nach seinen Wohlgefallen spielen kann.

Der

